



Internationaler Workshop
Gefördert durch die Europäische Kommission (LLP)

„Europaweite Politikverdrossenheit - Strategien gegen den Vertrauensverlust des demokratischen Staates und seiner Institutionen“

Kurzbeschreibung:

Das IP für das akademische Jahr 2007/08 ist konzipiert als zweiter Teil eines dreijährigen Programms, das sich aus unterschiedlichen Perspektiven der Leitfrage widmet: Wie kann die Demokratie angesichts ausgewählter Problemlagen durch erfolgreiche Strategien gestärkt werden? In der Projektphase 2008/09 sollen die Bedingungen für eine erfolgreiche Reform des Sozialstaates analysiert werden. Es wird untersucht, mit welchen Strategien Politikverdrossenheit überwunden und Vertrauen in demokratische Strukturen gestärkt werden kann.

Der in einzelnen Ländern zu beobachtende deutliche Rückgang an politischer Partizipation (Wahlbeteiligung, Engagement in Parteien und zivilgesellschaftlichen Organisationen) und vor allem der drastische Vertrauensverlust von Parteien und Politikern sind deutliche Alarmzeichen. Dies betrifft im besonderen Maße einige neue Mitgliedsstaaten der EU und die Institutionen der EU. Die einschlägige Forschung zeigt, dass die unmittelbare Erfahrung der Menschen mit den staatlichen Verwaltungen eine wichtige Grundlage für das Vertrauen in den Staat auch dann bildet, wenn Parteien und Politiker eher skeptisch beurteilt werden. Deshalb sollten vor allem Hochschulen, in denen Führungskräfte für Verwaltung und Politik ausgebildet werden, das Thema „Vertrauen“ in den Lehrplänen ihrer Studiengänge verankern.

In einem dreizehntägigen Seminar werden Studierende aus Belgien, Deutschland, Polen und Schweden zusammen mit ihren Dozenten sowie mit Experten aus anderen Institutionen analysieren, wie sich unterschiedliche ökonomische, soziale und historische Rahmenbedingungen auf den Vertrauensverlust auswirken, wie unterschiedliche Strategien zur bürgernahen Gestaltung der Verwaltungsprozesse die Politik- und Staatsverdrossenheit beeinflussen und welche Strategien gegen Politikverdrossenheit in einzelnen Ländern eingesetzt werden können.